

Argumente gegen Vorurteile und Stammtischparolen

Gefunden wurden diese auf der Internetseite der Initiative „*Gesicht zeigen*“

Ausländer nehmen uns Deutschen die Arbeitsplätze weg!

Falsch. Ausländer haben in Deutschland sogar noch Arbeitsplätze geschaffen: Die 240.000 selbständigen Ausländer beschäftigen immerhin 570.000 Arbeitnehmer. Ca. neun Millionen Ausländer leben in Deutschland. Davon sind rund zwei Millionen erwerbstätig. Sie erwirtschaften in Deutschland jährlich ein Bruttosozialprodukt von 250 Milliarden Mark. Dieses Geld wird zum Großteil in Deutschland ausgegeben, stärkt die Kaufkraft und sichert Arbeitsplätze - hauptsächlich deutsche.
(Quelle: Sächsische Landeszentrale für politische Bildung)

Ausländer leben auf unsere Kosten!

Falsch. Zwei Millionen erwerbstätige Ausländer erwirtschaften jährlich ein Bruttosozialprodukt von 250 Milliarden Mark. Davon werden 100 Milliarden Mark als Steuern und Abgaben dem Staat zugeführt, aber alles in allem nur 70 Milliarden Mark aus der Staatskasse an Ausländer ausgezahlt. So bleibt also für den deutschen Staat ein "Gewinn" von 30 Milliarden Mark.
(Quelle: Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung Essen)

Das sind doch alles Wirtschaftsflüchtlinge!

Falsch. Es ist generell nichts Verwerfliches daran, aus wirtschaftlichen Gründen umzuziehen. Zwischen 1989 und 1998 wanderten 1,8 Millionen Ostdeutsche in den Westteil Deutschlands, um ihren Lebensstandard zu erhöhen (sicherer Arbeitsplatz, höherer Lohn). Niemand findet das schändlich. Den Einwanderern aus weitaus ärmeren Ländern geht es meistens sogar darum, ihr Überleben zu sichern. Im Übrigen macht es keinen Unterschied, ob ein Mensch aus "anerkannten" politischen Gründen ermordet wird oder verhungert.

Ausländer sind krimineller als Deutsche!

Falsch. Die Wahrscheinlichkeit, dass jemand kriminell wird, hängt nicht von der Nationalität, sondern von Faktoren wie Geschlecht, Alter und Wohlstand ab. Männer sind krimineller als Frauen, Menschen 15 und 30 krimineller als ältere, arme mehr als reiche. Letzteres hat auch damit zu tun, dass sich wohlhabendere Menschen auf Formen der Kriminalität verlegen, die nicht unbedingt erfasst werden (z. B. Steuerhinterziehung). Zwar gibt es Statistiken, die Ausländern eine höhere Kriminalitätsrate bescheinigen, rechnet man aber die oben genannten Einflüsse heraus (z.B. die Tatsache, dass der durchschnittliche Ausländer jünger ist als der durchschnittliche Deutsche), so ergibt sich eine niedrigere Kriminalitätsrate als bei Deutschen. Zudem sind die meisten Delikte von Ausländern solche, die Deutsche gar nicht begehen können, nämlich Verstöße gegen das Ausländergesetz oder die rechtlichen Regelungen für Asylbewerber (die z.B. die Stadt, in die sie gesteckt wurden, nicht verlassen dürfen).
Christian Kern, Wuppertal

Ausländer nehmen uns Deutschen die Arbeitsplätze weg!

Falsch. Arbeit ist keine Ware, die zugeteilt werden kann. Vielmehr brauchen Unternehmen die Freiheit, sich diejenigen Mitarbeiter auszusuchen, die die benötigten Qualifikationen besitzen und bereit sind, ihre Arbeitskraft in den Dienst des Unternehmens zu stellen. Sonst könnten die Unternehmen in Deutschland nicht wettbewerbsfähig produzieren. Da liegt es nahe, dass die Unternehmen sich die tüchtigsten Mitarbeiter aussuchen, die sie finden können. Wer sich also beklagt, die Ausländer würden uns Deutschen die Arbeit wegnehmen, gesteht damit zugleich ein, dass viele Ausländer offensichtlich tüchtiger sind als viele Deutsche.

Ausländer und Asylbewerber sind nach der amtlichen Kriminalstatistik deutlich krimineller als Deutsche, und das im Gastland!

Falsch. In der amtlichen Kriminalstatistik werden auch Verstöße gegen das Gesetz mit eingerechnet, die Deutsche gar nicht begehen können, bspw. Verstöße gegen das Asylgesetz, was vor allem einen illegalen Aufenthalt in Deutschland meint. Rechnet man diese angebliche "Kriminalität" nicht mit ein, da nur Ausländer dadurch "kriminell" werden können, so ergibt sich ein ganz anderes Bild - wenn es um Raub, Diebstahl Mord und dergleichen geht, haben Deutsche die höhere Kriminalitätsrate!

Christian Willerding, Marburg

Die Asylanten liegen uns nur auf der Tasche!

Falsch. Menschen, die in ihrem Heimatland von Krieg, Bürgerkrieg oder politischen, religiösen oder rassistischen Verfolgungen bedroht sind, sollen in Deutschland in Sicherheit leben können. So will es die überwiegende Mehrheit der Deutschen. Und das Grundgesetz garantiert das Recht auf Asyl.

Bisher durften Asylbewerber während der Dauer ihres Asylbewerbungsverfahrens gar nicht arbeiten und hatten damit keine Chance, sich ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Deshalb mussten die Kommunen diesen Gästen, die keineswegs freiwillig der Not in ihren Heimatländern entflohen sind, Hilfe zum Lebensunterhalt gewähren - und zwar aus sozialen Motiven und um zu verhindern, dass diese Gäste sich die notwendigen Mittel zum Überleben auf illegalen Wegen beschaffen, weil ihnen die legalen Wege versperrt sind.

Jetzt hat die Bundesregierung das Arbeitsverbot für Asylbewerber gelockert: Nach Ablauf von 12 Monaten nach Beginn des Asylverfahrens können Asylbewerber künftig arbeiten, wenn der Arbeitgeber für die offene Stelle keine deutschen Arbeitskräfte oder Arbeitskräfte aus anderen Ländern der Europäischen Union finden kann. Nach dieser Frist können Asylbewerber künftig selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen. Gleichzeitig schreckt das 12-monatige Arbeitsverbot reine Wirtschaftsflüchtlinge ab, die das Asylverfahren nur als Vorwand benutzen, um sich in Deutschland aufhalten zu können.

In der Türkei lässt man uns auch keine christlichen Kirchen bauen! Im Ausland lässt man uns auch keine deutschen Vereine gründen! Im Ausland dürfen wir auch nicht wählen oder gewählt werden! Im Ausland dürfen wir auch nicht einfach deutsche Zeitungen mit unseren Meinungen drucken und veröffentlichen! Wir können auch nicht einfach ins Ausland gehen, um dort zu arbeiten oder Geschäfte zu machen!

Falsch. Weltweit gibt es in 54 Ländern der Erde über 80 deutsche Kirchengemeinden und Kirchengebäude (evangelisch, katholisch, freikirchlich), und zwar für die weit über 10 Millionen sogenannten "Auslandsdeutschen". Das sind zum Teil Deutsche, die aus beruflichen/geschäftlichen Gründen ausgewandert sind und schon seit Jahren - teilweise seit Generationen - im Ausland leben und dort völlig normal akzeptiert werden. Es sind aber auch neue "Aussteiger", die ohne weitere Formalitäten in Europa (und nach Erledigung einiger Formalitäten in USA und Übersee) arbeiten, leben und sich frei entfalten können (z.B. Au-Pair in Frankreich, über eine Million deutsche "Häuslebauer" in Spanien, Italien und Florida, Techniker und Ingenieure in arabischen Ländern, etc. etc.

In 42 Ländern der Erde erscheinen über 200 deutsche oder zweisprachige Zeitungen, senden 46 Radio- und acht deutschsprachige TV-Stationen, gemacht von dort lebenden Deutschen, für dort lebende Deutsche oder für Besucher (Touristen) aus Deutschland. In allen Mitgliedsländern der Europäischen Union können Deutsche wählen gehen und gewählt werden, eigene Parteien, Gruppierungen oder Vereine gründen. In Spanien gibt es eine deutsche Feuerwehr, deutsche Tierschutzvereine, deutsche Sangesbrüder, in Amerika deutsche Fußballclubs und Immobilienschutzvereine, in Paris deutsche Bibliotheken, in Israel deutsche Literaturzirkel, und, und, und... .

Deutschland lebt zu 75 % vom Export seiner Waren ins Ausland. Vier von fünf Arbeitsplätzen in Deutschland hängen von der Zusammenarbeit mit dem Ausland ab.

Wir unterhalten in über 200 Ländern mehr als 1500 deutsche (Behörden)-Stellen und Organisationen: Vom Sozialamt in Paris und der Seemannsmission in Rotterdam (für dort gestrandete Deutsche!!!), über Handelskammern und Konsulate bis zu Wissenschaftsinstituten.

Weltweit arbeiten über 2000 deutsche Rechtsanwälte, Ärzte, das alles aufzuzählen bedarf Büchergröße.

Wer sich das alles einmal vor Augen hält, müsste doch eigentlich gegen Stammtischparolen und Glatzkopfgeschrei immun sein, oder?